Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 1

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 2. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Politische Uebersicht.

Hinter den erbaulichen Betrachtungen, zu denen die Jahreswende den Zeitungen Anlaß giebt, treten für einen kurzen Moment die politischen Streitfragen des Tages etwas in den Hintergrund. Ueber die Krisengerüchte bringen nur noch vereinzelte Blätter Betrachtungen, die mehr oder weniger interessant, doch nur den Werth von Kombinationen haben. Der Lärm des heftigen Sturmlaufs der Agrarier gegen die Reichspolitik und ihren Träger scheint auch für eine Zeitungsausgabe verstummt und nur indirekt, aber in höchst lesenswerthen Anspielungen taucht diese augenblicklich wichtigste Frage unseres politischen Lebens in dem Neujahrsartikel der „Kreuzztg." auf, der der Uebung des Blattes gemäß durchaus im Tone einer Kanzelrede gehalten, doch vom Evangelium des Neujahrstages ausgehend in biblischen Gleichnissen und Citaten das Verhältniß der konservativ-agrarischen Fronde zur Regierung und zum Erlaß des Grafen Eulenburg behandelt. Wer den wahren Geist preußischen Junkerthums kennen will, darf an diesen Religion und Tagespolitik innig verquickenden Festartikeln des leitenden Organs der Partei nicht achtlos vorübergehen. Für Geschichte und Charakter des jetzt mit dem Agrarierthum verschmolzenen preußischen Konservatismus sind diese Artikel lehrreicher als manche lange historische und politische Auseinandersetzung. Nicht etwa nur, um unseren Lesern einen stilistischen Genuß zu bieten, sondern um ihnen zu zeigen, wie nach der alten Parole „gottesfürchtig und dreist" das preußische Junkerthum sich auch jetzt bei seinem Kampfe um Differentialzölle, Doppelwährung, Vieheinfuhrverbote und ähnliche ideale Güter auf das Buch der Bücher und des Propheten des alten Bundes beruft, lassen wir die Hauptstellen dieses Neujahrartikels der „Kreuzztg." folgen. Es wäre jammerschade, wenn diese publizistische Leistung nicht genügende Beachtung fände, in welcher die vom Eulenburgschen Erlaß betroffenen Führer der agrarischen Fronde in trostreiche und ermuthigende Parallele mit Elias, Amos, Paulus und in höchster blasphemischer Steigerung mit dem Gottessohne selbst gestellt werden.

„Das Evangelium des Neujahrstages erzählt uns", so heißt es in dem Artikel, „von Jesu Beschneidung und Namengebung. Beides giebt für das neue Jahr die rechte Weisung. Nur dann können wir das Jahr recht anfangen, wenn wir es beginnen in dem Namen Jesu Christi, des Herrn aller Herren und Königs aller Könige. Dann wird dieses Jahr für jeden Einzelnen, für unser ganzes Volk ein gesegnetes sein, wenn Alles, was berathen und vorgeschlagen, geredet und gethan wird, in Jesu Namen geschieht. Mit seiner Beschneidung ward der Herr unter das Gesetz gethan. Damit unterwarf er sich der gottgegebenen Ordnung Israels, er, der wahrhaftige Gott, beugte sich in Gehorsam unter die göttliche und die von Gott verordneten Autoritäten, das charakterisirt sein ganzes Leben. Wenn der Apostel Paulus das Leben seines Herrn in wenigen Worten kennzeichnen will, so schreibt er: Er ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. Dieser Zug soll sich im Leben der Christen wiederfinden, er soll ihren Wandel auch in dem neuen Jahre kennzeichnen. Das ist der Christen Schmuck: Gehorsam gegen die göttliche und jede gottgesetzte Autorität."

Dann wird weiter über die Nichtachtung der göttlichen Autorität als der Quelle aller Auflehnung gesprochen und davon, daß auch die irdischen Herren wissen müssen, daß auch über ihnen ein Herr im Himmel ist und bei ihm kein Ansehen der Person gilt, und daß jede Uebertretung der göttlichen Gesetze durch Personen in obrigkeitlicher Stellung, jede Sonntagsentheiligung durch die Obrigkeit eine Förderung der revolutionären Mächte sei. Und dann heißt es unter deutlicher Anspielung auf die politischen Ereignisse der letzten Tage wie folgt:

„Alle Stände müssen sich unter die gottgesetzte Obrigkeit beugen. Christen sind treue Unterthanen, welche unterthan sind nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Weil wir Christen sind, darum leisten wir nicht blos dann Gehorsam, wenn die Anordnungen und Gesetze der Obrigkeit uns gefallen, sondern auch dann, wenn wir ihren Erlaß beklagen müssen. Wir widerstreben der Obrigkeit nicht, denn wir wissen: wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebt Gottes Ordnung. Aber der Gehorsam gegen die Obrigkeit ist nicht Servilismus noch Byzantinismus. Das wäre Sünde, wenn die, welche berufen sind, mit zu rathen, ihre Stimme nicht erheben würden gegen Anordnungen und Gesetzesvorschläge, welche nach ihrer festen Ueberzeugung das Ansehen des Vaterlandes herabsetzen und das Wohl des Volkes schädigen. Es ist Christenpflicht, sich um des Gewissens willen, dem, was Recht und Gesetz geworden ist, zu unterwerfen; es ist ebenso Christenpflicht, gegen das, was Recht und Gesetz werden soll, Zeugniß abzulegen, wenn es wider die Wohlfahrt des Vaterlandes ist. Christen werden dabei stets die rechte Grenze innehalten; sie wissen Jedermann zu geben, was sie schuldig sind; auch Ehre, dem Ehre gebührt. Aber sie werden es auch zu tragen wissen, wenn sie als Verstörer und Unruhestifter verklagt werden. Das haben die Gottesmänner, welche das Wohl der Obrigkeit und des Volkes auf betendem Herzen trugen, oft erfahren müssen. So hörte es ein Elia: „Bist du, der Israel verwirret?" So ward der Prophet Amos von dem Priester Amazia verklagt: „Der Amos macht einen Aufruf wider Dich im Lande Israel; das Land kann sein Wort nicht leiden." So ward der Herr selbst als Empörer angeklagt und verurtheilt und seine Jünger haben das gleiche Schicksal erlitten. Paulus und seine Gefährten wurden zu Philippi verklagt: „diese Menschen machen unsere Stadt irre." Das soll unser Gelübde sein: Im neuen Jahre treuer Gott und der Obrigkeit zu dienen; treuer zu beten für Kaiser und Reich, für alle Obrigkeit und für das ganze Volk. Mit Gott für König und Vaterland!"

Hierzu wird uns von unserem Berliner □-Korrespondenten noch geschrieben: Der Neujahrsartikel der „Kreuzztg." ist in seiner Art ein Kunststück. Die christlichen Tugenden des Gehorsams und der sanftmüthigen Ergebenheit in den Dienst einer Partei stellen und dann hintreten und den „irdischen Herren" Grobheiten sagen, das will verstanden sein, dazu gehört die ganze raffinirte Geschicklichkeit einer Kampfesweise, die sich in langer Ueberlieferung an der talmudistisch zugespitzten Dialektik eines Stahl, des Begründers der Kreuzzeitungspartei, gebildet hat. Das edle Blatt beantwortet die bekannte Caprivische Mahnung an das konservative Autoritätsprinzip mit der salbungsvollen Versicherung, daß natürlich Autorität und Gehorsam sein müsse, aber auch die irdischen Herren sollen wissen, daß auch ihr Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Wenn sich die irdischen Herren nicht unter die göttliche Autorität beugen wollten, so würden sie ihre eigene untergraben. Gehorsam verlangen, aber selbst nicht dem Höheren gehorchen wollen, das stimme nicht zusammen. Mit anderen Worten: Gehorcht soll ja werden, Autorität soll ja sein, nur eben die von der „Kreuzzeitung" anerkannte Autorität, und das ist der Herrgott im Himmel, der es wahrscheinlich der Redaktion hat verkünden lassen, daß die Wirthschaftspolitik des Grafen Caprivi nichts tauge.

Die Meuterei in Kamerun (vergl. dazu auch den unten folgenden Brief unseres Berliner □-Korrespondenten — Red.) giebt der „Nat.-Ztg." zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

„Der Kameruner Zwischenfall hat vermöge der Mitwirkung von „40 bewaffneten Weibern" bei der zeitweisen Eroberung des Stationsgebäudes einen fast komischen Anstrich. Den dortigen Vertretern der deutschen Regierung aber gereicht vermöge desselben der Zwischenfall noch weniger zur Ehre. Der Gouverneur Zimmerer ist, so viel bekannt, zur Zeit abwesend; der Befehl dürfte in den Händen des Kanzlers Leist gelegen haben. Zu einer Meuterei von schwarzen Polizeisoldaten und Weibern gegen die deutsche Autorität könnte es schwerlich gekommen sein, wenn nicht vorher in der Behandlung der Eingeborenen arge Fehler begangen worden, und daß diese sich heimlich der Kanonen und der Munition bemächtigen konnten, ist, wie man auch ohne Kenntniß der Einzelheiten sagen darf, ein Skandal. Im Zusammenhang mit den von uns vor acht Tagen berichteten bedauerlichen Vorgängen in Südwest-Afrika, über welche die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes noch immer schweigt, obgleich die Thatsachen feststehen, beweist die Kameruner Blamage, daß es der Kolonialabtheilung noch immer nicht gelingt, die richtigen Persönlichkeiten für die Leitung in den Schutzgebieten ausfindig zu machen. Daß Herr von François seiner Aufgabe in Südwest-Afrika nicht gewachsen ist, kann angesichts des Spiels, welches ein Räuber, wie Witboi mit ihm treibt, nicht mehr bezweifelt werden. In Kamerun vollends scheint man zeitweise die oberste Gewalt den Händen einer Persönlichkeit anvertraut zu haben, die für geeignet zu halten, keinerlei Grund vorlag."

Ebenso wie der Landeshauptmann von Togo wird der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, im Laufe des Januar auf seinen Posten in Westafrika zurückkehren; vorher wird er aus Bayern, wo er jetzt weilt, noch einmal nach Berlin kommen.

Die am Sonnabend erfolgte Freisprechung der Angeklagten im Prozeß von Aigues-Mortes wird denjenigen Italienern, die sich immer noch nach der französischen Freundschaft sehnen, vielleicht doch ihre Donquixotterien austreiben. So betrübend dieser Freispruch vom Standpunkte der Menschlichkeit wie der Gerechtigkeit ist, so kann er auf diese Weise wohl noch eine politisch hocherfreuliche Wirkung üben. Die Franzosen sind Meister darin, sich durch leidenschaftliche Hingabe an ihr eigenes Temperament die Freunde zu verscherzen. Als in der römischen Kammer ein Glückwunsch an die französische Deputirtenkammer anläßlich der Vaillantschen Bombenaffaire beantragt und beschlossen wurde, geschah das mit außerordentlichen Sympathiekundgebungen, denen man nach dem einstimmigen Zeugniß der deutschen Korrespondenten die Herzlichkeit der Gesinnungen für das französische Nachbarvolk anmerken mußte. Täuschen wir uns also nicht! Eine Grundstimmung ist in Italien da, die von einer geschickt geleiteten französischen Politik zu unseren Ungunsten ausgenutzt werden konnte. Der Freispruch von Aigues-Mortes wird dem aber für lange Zeit einen Riegel vorschieben. Die rasche That der Mörder mochte noch begriffen werden können und konnte der französischen Nation nicht in die Schuhe geschoben werden. Der wohl überlegte Freispruch aber, nachdem der Staatsanwalt vorher das Seinige gethan hatte, um den Geschworenen zu zeigen, was die Republik von ihnen erwarte, das ist ja auch zu begreifen und wird in Italien auch begriffen werden, nur freilich in einem Sinne, der es die Franzosen zuletzt bereuen lassen wird, daß sie nicht klüger gewesen sind.

Jetzt erst dürfte der spanisch-marokkanische Streitfall, welcher in den letzten Tagen in Folge der Ausflüchte suchenden Haltung Muley Araafs wieder zu versumpfen drohte, einer Lösung zugeführt werden. Araaf hat die beiden hervorragendsten Häuptlinge der Riffkabylen ausgeliefert, und Marschall Martinez Campos geht, mit besonderen Vollmachten ausgerüstet, als außerordentlicher Gesandter der Königin-Regentin nach Marakesch, um mit dem Sultan die Bedingungen zur Beilegung des Konfliktes zu vereinbaren. Vielleicht wäre die Sache schon in Ordnung, hätte Martinez Campos nicht eine so hohe Kriegsentschädigung gefordert. Die letzten Angaben lauten nämlich auf 60 Millionen Pesetas, während nach dem 1860er verlorenen Feldzuge Marokko nur 100 Millionen gezahlt hat. Mit der Entschädigungs-Forderung wird also der spanische Unterhändler wohl herabgehen müssen. Die Bestrafung der Häuptlinge dem Sultan zu überlassen, war jedenfalls ein geschickter Schachzug des Marschalls. Bestätigt sich die Meldung aus Tanger, daß einer der Söhne des Sultans mit 15 000 Mann Infanterie und 6000 Reitern nach dem Riff zieht, um die Riffioten zu bestrafen, dann ist an weiteren Widerstand der Letzteren nicht mehr zu denken. Und hat der Sultan solcherweise die Aufständischen zu Paaren getrieben, dann dürfte Spanien seine Entschädigungs-Ansprüche um ein Namhaftes herabsetzen, und die Verhandlungen in Marakesch würden bald zu einer Einigung führen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 31. Dez. [Unsere Kolonialpolitik] Eine gründliche Revision des Personals, mit dem unsere Kolonialpolitik arbeitet, wird unvermeidlich sein. Die Meuterei der Polizeitruppe von Kamerun ist keineswegs ein Ereigniß, wie es nach der Meinung ungeschickter Beschwichtigungshofräthe anderwärts auch schon vorgekommen sei, sondern der Vorgang steht wirklich einzig da. Er beweist, daß die Personen, denen das Regiment über Kamerun anvertraut ist, ihrer Aufgabe in ungewöhnlich hohem Maße nicht gewachsen sind. Herr v. Gravenreuth, der die Dahomeer als Polizeitruppe nach Kamerun führte, hat damit seiner Zeit einen ausgezeichneten Griff gethan. Man konnte sich für den Polizeidienst in der Kolonie nichts Besseres wünschen als eine Truppe von gut disziplinirten, kriegerischen und an blindes Gehorchen gewöhnten Leuten, die von den Eingeborenen mißtrauisch betrachtet wurden und denen die Rückkehr in die Heimath als unmöglich vorkommen mußte. Wer Schuld daran hat, daß diese Leute zur größeren Hälfte meutern konnten, darüber wird man in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts jetzt wohl schon unterrichtet sein. Man wird vermuthlich wissen, ob es die militärischen oder die anderen Vorgesetzten der Polizeimannschaft gewesen sind, oder ob sich beide in die schwere Verantwortung zu theilen haben. Jedenfalls ist es unerhört, daß die Verwaltung keine Ahnung von dem Geiste des Mißvergnügens in der Mannschaft gehabt hat, und noch unerhörter, daß die Mannschaft von einem solchen Geiste überhaupt erfaßt werden konnte. Leider aber sieht es mit der praktischen Kolonialpolitik in Südwestafrika und Ostafrika nicht viel besser aus als in Kamerun. Die Kenner der Verhältnisse sind bis heute noch nicht dahinter gekommen, nach welchen Gesichtspunkten eigentlich die Personen ausgewählt werden, denen die Verwaltung unserer Kolonien anvertraut werden soll. Daß man mit Land und Leuten Bescheid weiß, daß man von den Bedingungen etwas versteht, unter denen sich Handel und Plantagenbau bewegen, oder daß man eine praktische Schule im Kolonialwesen etwa anderer Länder durchgemacht hat, dies Alles scheint eher als erschwerender, wohl gar ausschließender Umstand denn als Empfehlung zu gelten. Thatsache ist, daß nur die wenigsten Angehörigen der Kolonialverwaltung zu den Praktikern zählen. Bald wird zuviel und bald zu wenig regiert und gethan, das Erstere offenbar in Ostafrika, das Zweite, noch augenfälliger, in Südwestafrika. Eine der nächsten Folgen des Unglücks von Kamerun wird wohl sein, daß der Voranschlag für den Kolonialetat 1894/95 über den Haufen geworfen werden wird. Der Voranschlag wird überschritten werden, leider ganz ansehnlich.

— Bezüglich der Audienz des Reichskanzlers und zweier preußischer Minister beim Kaiser am 28. Dezember versichert auch die „Kreuzztg.", daß der Kaiser nur die üblichen Vorträge des Reichskanzlers, des Finanz-, Kriegs- und Kultus-

ministers entgegengenommen habe, welche die Erledigung laufender Geschäfte betrafen. Alle Schlüsse, die auf das Fallenlassen der Reichssteuerreform gemacht würden, seien falsch, ebenso falsch sei auch, was über eine durch den Kaiser erfolgte Beseitigung einer Verstimmung zwischen Reichskanzler und Finanzminister verbreitet worden ist.

— Die „Berl. Pol. Nachr." bezeichnen die Nachricht, daß eine Vertagung des Finanzreformplanes auf eine spätere Session beschlossen sei und demzufolge der Reichskanzler lediglich die Deckung der Militärvorlage zu erlangen trachten werde, als unbegründet.

— Zum Vorschlag der Einführung einer Reichserbschaftssteuer bemerken die „Berl. Pol. Nachr.":

Abgesehen davon, daß diejenigen Bundesstaaten, welche in mehr oder minderem Umfange die Erbschaftssteuer bereits haben, in der Reichserbschaftssteuer einen empfindlichen Eingriff erblicken würden, und abgesehen davon, daß auf eine Mehrheit für einen entsprechenden Vorschlag im Reichstage entfernt nicht zu rechnen ist, würde der deutsche Mittelstand sich sicher dafür bedanken, gerade in einem wirthschaftlich schwierigsten Momente mit einer hohen Steuer bedacht zu werden, um die Besteuerung eines reinen Genußmittels zu erübrigen.

g. **Aus Schlesien,** 31. Dez. Die „Rechte-Oderufer-Zeitung", das Organ des Bundes der Landwirthe in Oels, hat ihr Erscheinen nach viermonatlichem Bestehen eingestellt. Der Verleger macht bekannt, daß ein Provinzialorgan des Bundes der Landwirthe für Schlesien geplant sei.

* **Hannover,** 31. Dez. Ueber den Drohbrief an den Grafen Wilhelm Bismarck schreibt der „Hannov. Cour.": In auswärtigen Blättern findet sich eine Meldung, daß Regierungspräsident Graf Bismarck vor einiger Zeit einen anonymen Drohbrief erhalten habe, in dem für sein Wohnhaus in der Georgstraße ein Dynamitattentat in Aussicht gestellt wurde. In der That verhält sich die Sache so, daß der Polizeipräsident ein Schreiben erhalten hat, worin ein Wegfall der Sonntagsruhe für den Sonntag vor Weihnachten gefordert wurde, widrigenfalls die Häuser der Polizeidirektion und des Regierungs-Präsidenten mit Dynamit in die Luft gesprengt würden. Allzu ernsthaft ist die Sache wohl von keiner Seite genommen worden; ein wirklicher Attentäter hat kaum die Liebenswürdigkeit, sich vorher anzumelden. Ob der alberne Brief nur ein roher Scherz war, oder thatsächlich ein thörichter Nöthigungsversuch, wollen wir nicht entscheiden. Es spricht aber alles für die erstere Annahme. Wenn die in dem Schreiben bezeichneten Häuser trotzdem einer polizeilichen Bewachung unterstellt wurden, so geschah das nur, weil auf alle Fälle nichts unterlassen werden sollte. Beunruhigung hat der Vorfall hier kaum irgendwo hervorgerufen, wie wir denn auch, obwohl die Sache in der Stadt erzählt wurde, darüber nichts gebracht haben. Erwünscht wäre es aber immerhin, wenn es gelänge, den Autor jenes Schreibens zur Verantwortung zu ziehen.

Rußland und Polen.

✉ **Riga,** 28. Dez. [Orig.-Ber. d. „Pos. Ztg."] Auch in Rußland giebt es hartnäckige Gegner eines mit Deutschland abzuschließenden Handelsvertrages und ein großer Theil der russischen Presse hat sich in den Dienst dieser Gegner gestellt. Soeben ventilirt die russische Presse eifrigst die Streitfrage, ob die Getreideausfuhr gefördert oder erschwert werden müsse. Die Gegner des Handelsvertrages plaidiren für das letztere, weil dann erstens der Bauer sein Getreide selbst essen könne und zweitens das Getreide für den inländischen Konsum billiger werden würde. Man stützt sich dabei auf die Behauptung, daß Rußland nicht Ueberfluß an Getreide habe, sondern dasjenige, was es ausführe, eigentlich für seinen eigenen Bedarf nöthig hate. Dies sei noch neuerdings durch die Erhebungen der Plehweschen Kommission bestätigt worden. Gegen diese Argumentation werden indessen von anderen Blättern sehr gewichtige Einwände erhoben.

Militärisches.

* **Berlin,** 31. Dez. Die grauen Militärpaletots sollen auf Anordnung des Kaisers auch für die Offiziere der Landgendarmerie zur Anwendung kommen.

* **München,** 31. Dez. Wie die „Allg. Ztg." meldet, ist dem Kriegsminister Frhrn. v. Asch zu Asch der Michaels-Orden erster Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 1. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh in Begleitung des Prinzen und der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen, welche gestern Nachmittag im Neuen Palais eingetroffen waren, mittelst Sonderzuges um 9 Uhr von der Wildparkstation nach Berlin, trafen hier um 9 Uhr 30 Minuten auf dem Potsdamer Bahnhofe ein und fuhren nach dem königl. Schlosse, woselbst um 10 Uhr feierlicher Gottesdienst in der Schloßkapelle abgehalten wurde. Unmittelbar nach dem Gottesdienste begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge von der Kapelle des königl. Schlosses nach dem Weißen Saale des Schlosses, woselbst die Gratulations-Cour bei den Mitgliedern des Bundesrathes — an der Spitze derselben der Reichskanzler Graf Caprivi — für die nachgeborenen Prinzen aus souveränen Häusern, für die Generalfeldmarschälle, den Präsidenten des königlichen Staatsministeriums, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Häupter der fürstlichen und ehemaligen reichsständischen gräflichen Häuser, das königl. Staatsministerium, die Präsidenten des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages, die Generalität, die Wirklichen Geheimen Räthe und Räthe erster Klasse stattfand. Nach der Gratulations-Cour begab sich der Kaiser um zwölf Uhr zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughause, sprach dort die kommandirenden Generale an und nahm die Rapporte der Leib-Regimenter, sowie militärische Meldungen entgegen. Die heutige Frühstückstafel fand dann im hiesigen königl. Schlosse gegen 2 Uhr statt. Zu derselben hatten der Generallieutenant und Generaladjutant v. Lindequist, die Militär-Attachés und Flügeladjutanten Oberst v. Deines (Wien) und Oberst v. Engelbrecht (Rom), sowie der Militärattaché Oberstlieutenant v. Schwartzkoppen (Paris) Einladungen erhalten. Um 3 Uhr Nachmittags unternahm der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich eine Ausfahrt und besuchte dann die am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter, ferner den Generaloberst v. Pape, den Reichskanzler Grafen Caprivi, den kommandirenden Admiral und die kommandirenden Generale des Garde- und III. Armeekorps. An der Familientafel, welche um 6 Uhr Abends stattfand, nahmen außer dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, der Erbprinz von Hohenzollern, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern theil. An der Marschalltafel, welche ebenfalls um 6 Uhr Abends, und zwar in der Prinzessin Marie-Wohnung des königl. Schlosses servirt wurde, speisten: Hofmarschall Graf Pückler, der dienstthuende Kammerherr der Kaiserin, Graf Keller, die Hofdamen der Kaiserin, Fräulein v. Gersdorff und Gräfin v. d. Schulenburg, die Flügeladjutanten des Kaisers, Kapitän z. S. v. Arnim und Major v. Jacobi, der Kammerherr der Prinzessin Heinrich von Preußen u. a. Am Abend gedachte der Kaiser mit seiner Gemahlin die Vorstellung im königl. Opernhause zu besuchen und nach derselben nach der Wildparkstation bezw. dem Neuen Palais zurückzukehren.

Wegen gewerbsmäßiger Hehlerei verhaftet ist die Maurerfrau S. aus der Schönholzerstraße. Sie hat ihre Tochter und ein anderes 12jähriges Mädchen zu Diebstählen angehalten und sogar der Tochter zum Fortschaffen der Beute eine große Tasche in den Unterrock genäht. Die Kinder wollen zwanzig Ladendiebstähle verübt haben.

Der Selbstmord eines geachteten Industriellen, welcher bis vor einem Jahre Prokurist der Papier-Engrosfirma S. und L. gewesen, erregt in weiteren Kreisen großes Aufsehen. Derselbe, Kaufmann P. war nach seinem Austritt aus der oben erwähnten Firma Direktor der Papierfabrik Sebnitz in Sachsen geworden. Dem ca. 40jährigen Manne wurde seitens der Gesellschaft vor etwa 14 Tagen die Stellung als Direktor gekündigt und dies erregte das stark entwickelte Ehrgefühl des Mannes derartig, daß er sich wenige Stunden darauf in seinem Privatkontor eine Kugel durch den Kopf jagte. Der Todte, der in Berliner Geschäftskreisen große Achtung genoß, hinterläßt ein nicht unbeträchtliches Privatvermögen, welches, da er unverheirathet, Verwandten zufällt.

Durch Einathmen von Gasäther ist der bei dem Handelsmann Gerloff an der Frankfurter Allee beschäftigte Kutscher Neumann erstickt. Neumann schlief in einer neben dem Pferdestalle befindlichen Kammer, welche des Abends durch eine Gasätherlampe erhellt wurde. Freitag Abend gegen 11 Uhr hörte der Besitzer Gerloff im Stalle ein heftiges Gepolter und als er die Stallthür öffnete, schlug ihm ein starker Gasgeruch entgegen. Im Stalle aber wälzten sich Pferde auf der Erde herum und der Kutscher lag halb zusammengekauert unter der Krippe als Leiche. Beim Auslöschen war die Lampe nicht ausgedreht worden.

Geh. Regierungsrath Schwantzer, langjähriger Dirigent der fünften Abtheilung des Berliner Polizei-Präsidiums, tritt nach einer mehr als 60jährigen Dienstzeit am 1. Januar in den Ruhestand.

Das Gewächshaus von Gütergotz, dem früher Bleichröderschen, jetzt städtischen Gute, soll nach Beschluß des Magistrats abgebrochen und im Treptower Park wieder aufgestellt werden. Ein Theil der Pflanzen des Gewächshauses soll auf die verschiedenen städtischen Anstalten wie Krankenhäuser, Irrenanstalten ꝛc., vertheilt werden.

† **Vom Schillerpreis.** Unser Berliner △-Korrespondent schreibt uns: Verschiedene Blätter hätten sich das Herumdeuteln an der Mittheilung der „M. N. N." über Ludwig Fulda und den Schillerpreis ersparen können. Jene Mittheilung ist unanfechtbar, und die „N. N." geben jetzt noch Einzelheiten über den Vorgang. Hiernach kann etwas kaum offizieller sein als diese Geschichte. In aller Form hat der Kultusminister Bosse den Prof. Erich Schmidt davon benachrichtigt, daß die einstimmige Empfehlung der Schillerpreis-Kommission, es möge Ludwig Fulda für den „Talisman" den Preis erhalten, vom Kaiser nicht berücksichtigt worden ist. Wie einige Zeitungen darauf kamen, als Motiv der Ablehnung auszugeben, daß der Dichter des „Talisman" noch zu jung sei, ist ganz unverständlich. Man weiß überhaupt nicht, was das Ausdeuten, Unterschieben und mehr oder weniger wohlwollende oder nicht wohlwollende Kommentiren in diesem Falle soll. Wir haben ein Faktum vor uns, eine herbe, für sich selbst redende Thatsache, und Keiner bedarf eines Führers, weil es kein Labyrinth dunkler Vorgänge und geheimnißvoller Gefühle giebt, durch die etwa die kundige Hand eines Führers leiten müßte. Jeder denkt sich einfach selber, was er sich zu denken hat.

Lokales.

Posen, 2. Januar.

p. **Die Sylvesternacht** ist hier sehr ruhig verlaufen. Einige übermüthige Schreier konnten durch gütiges Zureden der Polizeibeamten zur Ruhe gebracht werden. Nur in einem Café am Alten Markt kam es zu einer größeren Schlägerei, der erst durch das energische Einschreiten mehrerer Schutzleute ein Ende gemacht werden konnte. Der Polizeibericht meldet im Uebrigen für die Nacht nur eine Sistirung wegen nächtlicher Ruhestörung.

p. **Einbruch.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist im Hause Schützenstraße Nr. 7 ein äußerst frecher Einbruch verübt worden. Die Diebe öffneten mittelst Nachschlüssel den parterre gelegenen Laden und stahlen aus einem dort stehenden Geldspind, welches zwar verschlossen war, dessen Schlüssel jedoch oben auf demselben lag, eine Summe von ungefähr 300 M. Um ihre Spur zu verwischen haben die Diebe dann je ein Fenster nach der Straße und nach dem Hof geöffnet. Eigenthümlich ist, daß die Einbrecher eine goldene Damenuhr und mehrere Schmucksachen im Schrank liegen gelassen haben.

* **Feuer.** Am Sonntag Nachmittag 2 Uhr war Bäckerstraße Nr. 26 — Eckhaus St. Martinstraße — in den Bodenräumen ein Brand ausgebrochen und schien nach dem sich in kurzer Zeit stark entwickelnden Rauch recht bedenklich zu werden. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte das Feuer trotz der vielen brennbaren Materialien, welche von den Miethern auf den Bodenräumen aufgespeichert waren, in verhältnißmäßig kurzer Zeit mit der Abprotzspritze ab. Die Wasserleitung konnte zum direkten Angriff nicht benutzt werden, da der Druck der Leitung bis nach den Bodenräumen hin zu schwach war. Die Dampfspritze war inzwischen angeheizt worden, kam aber, da die Gefahr bald beseitigt worden, nicht weiter in Thätigkeit. Nach $^{3}/_{4}$stündiger Arbeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte zur Zeit nichts bestimmtes ermittelt werden. — Eine Alarmirung der Feuerwehr heute Morgen 4 Uhr nach Berlinerstraße 18 erfolgte in Folge Selbstauslösung des dort befindlichen Feuermelde-Apparates.

p. **Bettlerstatistik.** Im Monat Dezember sind hier insgesammt 144 Bettler verhaftet worden.

p. **Besitzwechsel.** Herr Emil Wirba hat, wie wir hören, sein St. Martin 18 belegenes Haus an den Bäckermeister Herrn Hugo Hoepner für den Preis von 140 000 Mark verkauft.

* **Personalien.** Laut amtlicher Bekanntmachung im „Justiz-Ministerial-Blatt" ist dem Amtgerichtsrath Kunkel in Rawitsch der königl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen worden, ferner ist der Landgerichtsrath Albinus in Glatz an das Landgericht in Posen versetzt worden und der Rechtsanwalt Schwarzschulz in Obornik zum Notar daselbst ernannt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend fünf Bettler, zwei Dirnen, acht Obdachlose, ein Frauenzimmer und ein Arbeiter, die sinnlos betrunken in der Friedrich- bezw. Magazinstraße lagen, am Sonntag ein Schreiber auf gerichtlichen Haftbefehl und ein Frauenzimmer, welches einem Herrn eine goldene Uhr gestohlen hatte. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Konfiszirt wurde eine Fuhre Kleinholz, die ein Händler aus Jersitz ohne Forstschein zum Verkauf in die Stadt gebracht hatte. — Gefunden sind eine kleine silberne Dose ein Hundemaulkorb mit Marke, ein Sack Gerste, ein Posteinlieferungsbuch, auf den Namen Swintek lautend, und ein polnisches Gebetbuch in einem Futteral. — Zugelaufen ist ein Mopshund mit der Steuermarke 670.

* **Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen** von der Einstellung zum Militärdienst müssen von den Betheiligten vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben angebracht werden. Es dürfen zurückgestellt werden: a) die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister; b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesitzers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirthschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist; c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann; d) Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirthschaftung angewiesen und die wirthschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist; e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen und deren wirthschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist; auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung; f) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden; g) Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben. Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, arbeitsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Durch Verheirathung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. Die auf Grund dieser Bestimmungen zu stellenden Reklamationsanträge müssen gehörig motivirt und 1. wenn Grundbesitz oder Vermögen in Betracht kommen, die Größe, Qualität und Steuerkraft durch Auszüge aus dem Grundbuch und die sonstigen Schulden durch beglaubigte Abschriften der Handscheine nachgewiesen werden; 2 wenn Zahl und Alter der Familienmitglieder des Reklamanten in Betracht kommen, diese Momente durch pfarramtliche beziehungsweise obrigkeitliche Atteste bescheinigt werden. Eltern, welche wegen eigener Gewerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit ihren Sohn vom Militärdienst reklamiren wollen, sowie Brüder des zu Reklamirenden, deren Gewerbs- und Aufsichtsfähigkeit in Betracht kommen, haben sich persönlich der Ersatzkommission vorzustellen. Reklamationsanträge, welche der Ersatzkommission zur Prüfung und Begutachtung, beziehungsweise Entscheidung nicht vorgelegen haben, werden bestimmungsmäßig zurückgewiesen, sofern die Veranlassung zur Reklamation nicht erst nach beendetem Ersatzgeschäft entstanden sein sollte. Zurückgestellt können endlich werden Handwerksburschen, a) wenn dieselben im Interesse ihrer gewerblichen Verhältnisse zu wandern beabsichtigen, b) die schifffahrttreibenden Militärpflichtigen der Landbevölkerungund c) alle Militärpflichtigen der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung. Es kann daher nur dringend gerathen werden, etwaige Reklamationen sobald als thunlich, am besten schon im Laufe des Januar an geeigneter Stelle anzubringen.

Aus der Provinz Posen.

II **Bromberg,** 1. Jan. [Vom Lustmörder Hohm.] Die vorgestern stattgehabte Sektion der Leiche der durch den Schiffsgehilfen Hohm ermordeten kleinen Gatza hat in der That die Angaben des Lustmörders im vollen Umfange bestätigt. Darnach ist das Kind zunächst vergewaltigt und dann demselben der Schädel zerschmettert worden. Und wie ist letzteres geschehen? Der Mörder rannte mit dem Kinde, welches er, nach verübter Vergewaltigung, auf den Armen trug, um es nach dem Kanal zu bringen, seitwärts den Kopf desselben vorstreckend, gegen einen Pappelbaum und versetzte dadurch dem Kinde den Todesstreich. Außerdem trug der Leichnam noch Zeichen am Halse, wonach der Mörder das arme Wesen zu stranguliren versucht hat. Die Leiche wurde am Sonnabend Vormittag im Kanal an der von Hohm bezeichneten Stelle aufgefunden. — Da die Voruntersuchung gegen Hohm, nachdem er ein Geständniß abgelegt, abgeschlossen ist, so wird das am 8. d. Mts. zusammentretende Schwurgericht sich mit diesem Falle beschäftigen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

g **Breslau,** 30. Dez. [Abschiedsessen.] Vorgestern veranstaltete in der Weinhandlung von Hansen hierselbst der bekannte Prälat und frühere Domherr Dr. Franz aus Anlaß seiner definitiven Uebersiedelung nach Gmunden, wo er eine Villa erworben hat, ein Abschiedsessen, an welchem die Mitglieder des Domkapitels und andere Geistliche zahlreich theilnahmen.

* **Breslau,** 30. Dez. [Neues Syndikat.] Wie die „Schles. Morg.-Ztg." erfährt, hat vorgestern im „Kaiserhofe" hierselbst eine Versammlung von Hüttenbesitzern und Eisengießereibesitzern Oberschlesiens und Niederschlesiens getagt, behufs Bildung eines Syndikats zur Hebung der in letzter Zeit stark gesunkenen Preise für Handelsguß. Der Zweck der Versammlung ist auch erreicht worden, da die Absonderung eines einzelnen oberschlesischen Werkes, das sich übrigens seine definitive Stellungnahme noch vorbehalten hat, das Ganze nicht in Frage stellen kann.

g. **Bunzlau,** 30. Dez. [Hartnäckiger Selbstmörder.] Einem hiesigen Wildprethändler drohte, nachdem man kürzlich zwei Wilddiebe ergriffen hatte, deren regelmäßiger Abnehmer er gewesen war, eine strafrechtliche Verfolgung. Das veranlaßte ihn, vorgestern einen Selbstmordversuch zu machen, indem er sich die Pulsadern öffnete; ein rechtzeitig angelegter Verband beseitigte aber die Lebensgefahr. Gestern hat nun aber der Wildhändler dennoch durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

r. **Reichenbach,** 30. Dez. [Strike.] Am sog. dritten Weihnachtsfeiertage wurde in der mechanischen Weberei von Neugebauer Söhne in dem benachbarten Dorfe Langenbielau den Webern, welche zur Arbeit erschienen, eine neue Lohneintheilung bekannt gegeben, durch welche gleichzeitig eine Lohnverkürzung eintritt. Durch eine Deputation stellte man der Leitung der Fabrik vor, daß man zu den neuen Lohnsätzen nicht arbeiten könne, worauf die Außerbetriebsetzung der Fabrik angeordnet wurde, wodurch etwa 400 Personen ohne Arbeit waren. Verhandlungen haben jedoch bereits am Tage darauf Nachmittags dazu geführt, daß zu den alten Lohnsätzen der Betrieb der mechanischen Weberei wieder aufgenommen wurde.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 31. Dez. Die Rettungsstation Putgarten auf Rügen telegraphirt: Am 31. Dezember von der auf Arconariff gestrandeten deutschen Brigg „Emma", Kapitän Faeks, sind acht Personen gerettet durch das Rettungsboot „H. H. Meier"; Sturm westnordwest mit Nebel, Boot drei Stunden unterwegs.

Dresden, 31. Dez. Prinzessin Friedrich August ist heute Nachmittag von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Prag, 30. Dez. Der durch seine Verurtheilung wegen des Ueberfalles Deutscher Besucher der böhmischen Landesausstellung bekannte Sekretär des jungczechischen Abgeordnetenklubs, Cizek, sowie der Kandidat der Medizin Dutka wurden unter dem Verdachte, die Zwecke des Geheimbundes „Omladina" gefördert zu haben, verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert; in ihren Wohnungen wurde viel belastendes Material gefunden. — Die „Hlas naroda" weist die Erklärung der Jungczechen als inhaltslose Phrasen zurück. Die Behauptung, die böhmische Frage sei von europäischer Bedeutung, bezwecke nur, das czechische Publikum zu bethören.

Pest, 1. Jan. Anläßlich des Jahreswechsels begrüßte die liberale Partei den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle. Der Redner der Partei versicherte in seiner Ansprache denselben des vollen Vertrauens und der kräftigen Unterstützung der Partei. Der Ministerpräsident erklärte in seiner Antwort, die Regierung wolle Reformen im Geiste der liberalen Traditionen durchführen. Die Reformen würden die Konfessionen nicht verletzen, die Rechte der Kirche nicht beeinträchtigen, vielmehr neue Garantien für wahre Religions- und Gewissensfreiheit schaffen. Die Regierung würde weitere Verwaltungsvorlagen demnächst einbringen. Die gesicherte politische Lage und friedliche auswärtige Beziehungen ermöglichten eine ausgreifende kräftige Thätigkeit für die innere Reorganisation. Die Regierung werde entschieden und unentwegt die Fahne des Liberalismus hochhalten und dieselbe, falls ein Kampf nothwendig sein sollte, makellos bewahren. Die Rede wurde stürmisch akklamirt.

Rom, 29. Dez. Die „Agenzia Stefani" meldet, daß der Präfekt von Palermo, Colmayer, zur Disposition gestellt worden ist und daß General Morra Lavriano, der Kommandant des Armeekorps in Palermo, mit der Leitung der dortigen Präfektur beauftragt wurde.

Rom, 1. Jan. Der König empfing heute Nachmittag anläßlich des Jahreswechsels Deputationen des Senats und der Kammer. Dabei soll der König, wie die Abendblätter melden, der Hoffnung Ausdruck gegeben haben, daß es durch eine Vereinigung aller Parteien nicht schwer sein werde, die Schwierigkeiten des Augenblicks zu überwinden. In Bezug auf die Lage in Sicilien habe König Humbert Worte wahrer Sympathie für die dortige Bevölkerung geäußert und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß durch ein weises Vorgehen der Regierung unter Mithilfe des Parlaments die Verhältnisse auf Sizilien gebessert werden könnten. Der König fügte hinzu, er hoffe dies um so mehr, als das Jahr 1894 unter den sichersten Zeichen des Friedens nach außen beginne; dies werde die Lösung der inneren Fragen erleichtern.

Venedig, 30. Dez. In der vergangenen Nacht brach im Arsenal Feuer aus, wie es heißt infolge Ueberheizung eines Ofens. Das Gebäude der Artillerie-Direktion wurde zerstört. Zwei Feuerwehrleute erlitten Verletzungen. Nach einigen Stunden war das Feuer gelöscht.

Genua, 1. Jan. In der vergangenen Nacht warfen einige betrunkene Leute mit Steinen nach dem Schilde an dem Hause des französischen Konsuls. Zwei Personen wurden sofort verhaftet, die anderen entflohen. Ein höherer Polizeibeamter hat dem französischen Konsul sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen.

Trapani (Sicilien), 31. Dez. Arbeiter, welche an der neuen Vicinalstraße von Castelvetrano arbeiteten, griffen gestern die militärischen Posten und zwei Posten vor den Steuerhäuschen an, und steckten die Wachthäuser derselben in Brand. Hierauf legten sie Feuer an das Centralsteuer-Bureau, an das Bureau des Steuereinnehmers, an das Kataster-Bureau und an das Bureau des Friedensrichters. Den Soldaten gelang es, das Feuer zu löschen. Die Ruhestörer befreiten sodann die Gefangenen, welche seit mehreren Tagen in Haft gehalten wurden. Das Rathhaus, das Bankgebäude, sowie Post- und Telegraphengebäude konnten vor den Ruhestörern geschützt werden. Letztere trugen vor den Soldaten die Bilder des Königs und der Königin her und akklamirten dieselben. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Nach Castelvetrano, wohin sich auch der Präfekt und der Staatsanwalt begaben, sind Verstärkungen gesandt worden.

Petersburg, 1. Jan. Nach dem vorläufigen Bericht über die Staatskassen betrug in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 1893 die gesammte Einnahme 775 615 000 Rubel gegen 794 866 000 Rubel im Vorjahre, die gesammte Ausgabe 703 997 000 Rubel gegen 734 728 000 Rubel im Vorjahre.

Paris, 30. Dez. Das „Journal officiel" veröffentlicht eine Verordnung, durch welche die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Hammeln, Ziegen und Schweinen aus der Schweiz untersagt wird und die Zollämter an der Schweizer Grenze für die Einfuhr solcher Thiere zeitweise geschlossen werden. Ausgenommen sind nur aus Deutschland und Oesterreich kommende und nach dem Schlachthaus in La Vilette bestimmte Hammel.

Paris, 31. Dez. Nur einige Morgenblätter besprechen das freisprechende Verdikt in dem Prozesse gegen die wegen der Ruhestörung in Aigues-Mortes Angeklagten. Der Korrespondent des „Figaro" findet dasselbe verblüffend und meint, es würde von allen unparteiischen Gemüthern verdammt werden. „Libre Parole" und „Intransigeant" billigen dagegen die Freisprechung, welche das „Journal des Debats" damit erklärt, daß die Geschworenen ungewiß darüber gewesen seien, ob sie die wahren Schuldigen vor sich hätten. — Der „Matin" meint, die Anwesenheit des italienischen Generalkonsuls bei dem Prozesse in Angoulême habe gewiß wesentlich zu der Entscheidung der Geschworenen beigetragen. — Der sozialistische boulangistische Deputirte Mery hat eine Liga zum Schutze der nationalen Arbeit gegründet mit der Devise: „Keine fremden Arbeiter in unseren Werkstätten, keine fremden Erzeugnisse in unseren Geschäften."

Paris, 1. Jan. Präsident Carnot empfing heute Nachmittag anläßlich des Jahreswechsels das diplomatische Korps. Der Nuntius, Msgr. Ferrata, gab im Namen der bei der französischen Republik vertretenen Souveraine und Staatsoberhäupter den Wünschen für das fortdauernde Gedeihen Frankreichs, worin eine ganz besondere Friedenswohlthat liege, sowie auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß das neue Jahr für Frankreich und die anderen Nationen einen neuen Fortschritt hinsichtlich der Vermehrung des materiellen und moralischen Wohles bezeichnen werde. — Der Präsident Carnot hob in seinem Danke für diese Wünsche hervor, er begrüße mit Vertrauen das anbrechende Jahr, welches bereits ein, die große Familie der Völker dem Ziele näher zu bringen, nach welchem die civilisirte Gesellschaft strebe, dem sittlichen Wohle der Völker und der materiellen Verbesserung ihrer Existenz. Alle Vertreter der Staaten dienten gemeinsam mit Frankreich dieser edlen Sache, indem sie ihre Kräfte der Aufgabe widmeten, die Völker einander zu nähern. Dieser Aufgabe sei Frankreich treu, dasselbe brauche nur seinen Traditionen zu folgen, um seine Liebe zur Ordnung, seine unbesiegbare Neigung zur Freiheit, seine Achtung vor Recht und Gesetz und sein leidenschaftliches Streben nach jedem friedlichen Fortschritt zu beweisen. Der Präsident schloß: „Das vergangene Jahr bleibt unseren Erinnerungen erhalten. Frankreichs theuerster Wunsch ist, daß das begonnene Jahr alle unsere Hoffnungen auf das Gedeihen und auf die Wohlthaten des Friedens und der internationalen Eintracht befestigen möge."

Paris, 1. Jan. Der „Figaro" veröffentlicht zwei Dokumente, welche Beweise dafür erbringen, daß Cornelius Herz gemeinsam mit dem verstorbenen Baron Reinach Betrügereien bezüglich der Panamagelder verübt hat. Die Publikation erregt allgemeines Aufsehen.

Lyon, 1. Jan. Heute Vormittag wurden bei 50 der Behörde ihrer anarchistischen Ansichten wegen bekannten Persönlichkeiten Haussuchungen abgehalten, zahlreiche Papiere beschlagnahmt und 24 Individuen verhaftet.

Madrid, 1. Jan. Die Königin unterzeichnete auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten eine Verordnung, durch welche Frankreich, Oesterreich, Deutschland, Dänemark, England und Italien die Vortheile des sich aus den Handelsverträgen mit der Schweiz, Schweden-Norwegen und Holland, welche heute in Kraft treten, ergebenden Vertragstarifes gewährt werden.

London, 30. Dez. Der „Times" wird aus Zanzibar gemeldet, daß Briefen aus dem Manyemalande zufolge die Europäer bei Kasongo von den Arabern geschlagen seien.

London, 31. Dez. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Yokohama von heute kam es bei der Eröffnung des Parlaments am 29. d. Mts. zu äußerst stürmischen Szenen. Die Regierung vertagte deshalb das Parlament bis zum 12. Januar k. J. Ein gestern veröffentlichtes Reskript jedoch löst das Parlament auf. Man erwartet einen hitzigen Wahlkampf.

London, 1. Jan. [Unterhaus.] Der Premierminister Gladstone erklärte in Beantwortung einer Anfrage, es seien Verhältnisse eingetreten, welche die Regierung hoffen ließen, daß mit allgemeiner Einwilligung des Hauses die Kirchspielrathsbill spätestens am 19. Januar das Unterhaus verlassen würde, die Regierung halte sich daher nicht berechtigt, besondere Maßregeln zur Beschleunigung der Debatte vorzuschlagen. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Kommissar der Arbeiten und öffentlichen Bauten, Shaw Lefevre, die Reparaturen an dem Schlosse des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha Clarence House, seien mit Ausnahme von dekorativen Arbeiten stets von der Regierung ausgeführt worden. Wie in dem Ausgabeetat erwähnt sei, hätten die Kosten durchschnittlich 300 Pfd. Sterl. per Jahr betragen. Die Anfrage Weirs, ob dies die Erhebung von Abgaben und Steuern ausschlösse, wurde von Shaw Lefevre verneint. Der Generalanwalt Rigby erklärte, die dem Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha seit seiner Thronbesteigung mit Bezug auf die durch das Gesetz vom Jahre 1873 gewährte Jahresapanage geleisteten Zahlungen seien nicht auf Grund eines Exekutivbeschlusses erfolgt, sondern in Gemäßheit des besagten Gesetzes und der auf Grund desselben erlassenen königlichen Patente. Keine solche Zahlung könne irgendwie die die Apanage betreffenden Rechte des Parlaments berühren.

Manchester, 1. Jan. Der Schifffahrtskanal wurde heute eröffnet; zahlreiche Schiffe liefen in den Kanal bei Eastham ein. In Manchester und Salford Docks wurde die Ankunft der ersten sechs Schiffe von einer über hunderttausend Köpfe zählenden Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Belgrad, 30. Dez. [Ministerprozeß.] Zu Beginn der heutigen Verhandlung erklärte der Vertheidiger des angeklagten früheren Handelsministers Kundowitsch, sein Klient werde nicht mehr vor dem Gerichtshofe erscheinen. Hierauf folgte das Verhör über den dritten Punkt der Anklage betreffend die ungesetzliche Eröffnung der Skupschtina am 1. März. Alsdann wurde das Verhör der Angeklagten bei der Untersuchung verlesen und denselben gestattet, sich hierüber kurz zu äußern. Für die Schlußreden sind ihnen ausführlichere Plaidoyers vorbehalten. Awakumowitsch war bei der Verhandlung nicht zugegen. Angeklagter Ribaratsch erklärte sodann, die chiffrirten Depeschen seien nicht beweiskräftig. Der Staatsanwalt und die Vertheidiger behielten sich vor, auf diesen Punkt zurückzukommen. Die Angeklagten Gjorgjewitsch und Kundovitsch hatten sich nur bezüglich des dritten Anklagepunktes zu vertheidigen. In der nächsten, am Dienstag stattfindenden Sitzung gelangt der vierte Punkt der Anklage betreffend die Mobilmachung und die Verwendung der Truppen zur Verhandlung. — Die Skupschtina nahm das Budget in zweiter Lesung unverändert an.

Cetinje, 30 Dez. Die türkischen Behörden in Tusi stellten ihre Thätigkeit ein; die Albanesenchefs nahmen die Gewalt an sich. Die Unterbrechung des Verkehrs zwischen Montenegro und den türkischen Grenzdistrikten dauert fort.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 2. Januar, Morgens.

Die heute in Paris und in der Provinz vorgenommenen Haussuchungen sind das Ergebniß der allgemein gegen die Anarchisten getroffenen Maßnahmen. Bei den Haussuchungen in Mont-Lucon wurden Explosivstoffe gefunden. Fünf Anarchisten wurden verhaftet. In Breste wurden 7, in Croix 5 Anarchisten festgenommen. In Nizza fanden bei 15 italienischen Anarchisten Haussuchungen statt, in Folge deren die Anarchisten sofort ausgewiesen wurden. Die im Departement Rouen vorgenommenen Haussuchungen führten zur Verhaftung von sechs Anarchisten. Die hier vorgenommenen Haussuchungen betrugen 43, doch fand noch keine Verhaftung in Folge derselben statt. Bei Elisé Reclus fand Haussuchung statt. Das Journal „Père Peinard" ist mit Beschlag belegt worden. Elisé Reclus ist festgenommen, aber nach mehreren Stunden frei gelassen worden. Die in den Provinzen vorgenommenen Haussuchungen belaufen sich auf mehrere Hunderte. Eine halbamtliche Notiz besagt noch, daß bei den gestern vorgenommenen Haussuchungen zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt worden sind. 64 der Verhaftungen sind aufrecht erhalten worden. Die verhafteten Anarchisten wurden sofort den Gerichten übergeben.

Handel und Verkehr.

W. B. **Berlin,** 31. Dez. Die Firma Speyer u. Co., Newyork, die ständigen Bankiers der Southern-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft, telegraphiren der hiesigen Emissionsstelle der Central-Pacific-Bonds, daß der Präsident der erstgenannten Gesellschaft, C. P. Huntington, sie zu folgenden Mittheilungen ermächtigt habe: Alle Central-Pacific-Coupons werden aufs Pünktlichste bezahlt werden, ganz abgesehen von der seitens der Southern-Pacific-Compagnie geleisteten Garantie, die durch eine Veränderung der Pachtbedingungen der Central-Pacific-Compagnie in keiner Weise berührt werde, sondern voll in Kraft bleibe. Von einer Einsetzung von Receivers oder dem Verlangen danach könne keine Rede sein, da die Gesellschaft in nichts ihre Pflichten vernachlässige.

** **Newyork,** 31. Dez. Der gerichtliche Liquidator der Northern-Pacific-Eisenbahn erklärte, daß für Reparaturen eine Ausgabe von zehn Millionen Dollars nöthig sein würde. Die Brutto-Einnahme würde sich in Zukunft um 27 Prozent vermindern.

** **Buenos-Ayres,** 30. Dez. Man schätzt den muthmaßlichen Ertrag der Getreide-Ernte auf mehr als 2 Millionen Tons.

Marktberichte.

Bromberg, 30. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112 116 M., geringe Qualität 108—111 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 145—158 M.

Breslau, 30. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 122,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 30. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 1° R. Nachts leichter Frost, Barometer 783 Mm. — Wind: W.

Weizen ohne Handel, per 1000 Kilogramm loko 133—149 M., p. Dezember 139,5 M. nom., per April-Mai 146,9 M. Br., und Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogr. loko 117—121 M., per Dez. 122 M. nom., per April-Mai 128,5 Mark bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140 bis 148 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30 Mk. bez., per Dezbr. 70er 29,6 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32,1 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 29,6 M.

Landmarkt. Weizen 136-140 M., Roggen 118—122 M. Gerste 136—142 M., Hafer 145—150 M., Kartoffeln 36—39 M. Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Hamburg,** 29. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: still. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 14¾—15¼ Mark, Lieferung 15—15⅜ M. — Kartoffelmehl Primawaare 14¾—15 M., Lieferung 14¾—15 M., Superiorstärke 15¼—15¾ Mark, Superiormehl 15½—16 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 22—22½ M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18¼—18¾ M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18½—19 Mark.

** **Leipzig,** 30. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,42½ M., per Februar 3,45 M., per März 3,47½ M., per April 3,50 M., per Mai 3,52½ M., p. Juni 3,55 M., per Juli 3,57½ M., p. August 3,60 M., p. Sept. 3,62½ M., pr. Okt. 3,65 M., p. Nov. 3,67½ Mark. — Umsatz 5 000 Kilogr.

Liverpool, 29. Dez. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 41 000 Ballen, do. von amerikanisch. 35 000 B., do. für Spekulation 1000 Ballen, do. für Export 1 000 B., do. für wirkl. Konsum 33 000 B., desgl. unmittelbar ex. Schiff 50 000, wirkl. Export 8 000 Ballen, Import der Woche 190 000 B., davon amerikanische 168 000 B., Vorrath 1 282 000 Ballen, davon amerikanisch 1 066 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 370 000 Ballen davon amerikanische 360 000 Ballen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember-Januar 1893/94.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
31. Nachm. 2	755,3	WSW stürm.	bedeckt	+ 0,5
31. Abends 9	753,1	W stürmisch	bedeckt ¹)	+ 2,0
1. Morgs. 7	752,6	W stark	halb heiter	— 2,0
1. Nachm. 2	751,9	NNW mäßig	bedeckt	+ 0,2
1. Abends 9	752,4	NO mäßig	wolkig ²)	— 2,0
2. Morgs. 7	758,3	NO mäßig	heiter	— 8,7

¹) Von 12½ Uhr an Regen; Glatteis. ²) Nachmittags Schnee.

Niederschlagshöhe in mm am 1. Jan. Morgens 7 Uhr: 1,6
" " " " Abends 9 " 0,5

Am 31. Dez. Wärme-Maximum + 2,0° Cels.
Am 31. " Wärme-Minimum — 5,4° "
Am 1. Jan. Wärme-Maximum + 2,0° "
Am 1. " Wärme-Minimum — 2,1° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Dez. Mittags 1,34 Meter
" " 31. " Morgens 1,26 "
" " 1. Jan. Morgens 1,10 " Grundeis
" " 2. " Morgens 0,92 " "

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 30. Dez. [Zur Börse.] Der Verkehr eröffnete heute in sehr fester Tendenz, da sowohl für Wiener als auch für Hamburger Rechnung Käufe in Montanwerthen stattfanden, während die österreichische Spekulation Kreditaktien abgab, die aber von der hiesigen Kontremine aufgenommen wurden. Später übten indessen dauernde Verkäufe von Kreditaktien, die Wien ausführte, einen Druck auf die Stimmung aus, zumal als auch Paris schwache Kurse für Italiener meldete. Die weitere Abspannung des Geldmarktes, — der Privatdiskont stellte sich auf 3¾ Proz., blieb unter solchen Umständen unbeachtet und die Kurse konnten zum Schluß nicht ihren höchsten Tagesbestand behaupten. (N. Z.)

Breslau, 30 Dez. (Schlußkurse.) Sehr fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86,00, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,50, Konsol. Türken 22,50, Türk. Loose 90,75, 4proz. ung. Goldrente 95,20, Bresl. Diskontobank 97,10 Breslauer Wechslerbank 94,25, Kreditaktien 210,75, Schles. Bankverein 113,40, Donnersmarckhütte

94,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 127,50, Oberschles. Eisenbahn 52 00, Oberschles. Portland-Zement 85,00, Schles. Zement 136,50 Oppeln. Zement 101,50, Kramsta 126,50, Schles. Zinkaktien 184,50 Laurahütte 112,50, Verein. Oelfabr. 86,00, Oesterreich. Banknoten 163 30, Russ. Banknoten 216 30, Giesel Cement 87,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91 60, Breslauer elektrische Straßenbahn 119,75

Paris, 30. Dez. (Schlußkurse.) Besser.

3proz. amortisirb. Rente 98,80, 3proz. Rente 98,25, Italien. 5proz. Rente 79,50, 4proz. ungar. Goldrente 96,06, III. Orient-Anleihe 68,92, 4proz. Russen 1889 99,60, 4prozent. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 63¾, konv. Türken 22,70, Türken Loose 94,60, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 —,—, Franzosen 642,50, Lombarden 238,75, Banque Ottoman 602,00, Banque de Paris 645,00, Banq. d'Escompte 45,00, Rio Tinto-A. 375,60, Suezkanal-A. 2728,00, Cred. Lyonn. 771,00, B. de France 4100,00, Tab. Ottom. 407,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⅝, Londoner Wechsel k. 25,16, Chèq. a. London 25,18, Wechsel Amsterdam k. 206,81, do. Wien kl. 200,50, do. Madrid k. 405,00, Meridional-A. 540,00, Wechs. a. Italien 11¼, Robinson-A. —,—, Portugiesen 19,68, Portug. Tabaks-Obligat. 305,00, 4proz. Russen 83,60, Privatdiskont —.

London, 30. Dez. (Schlußkurse.) Geschäftslos.

Engl. 2¾ proz. Consols 98 7/16, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 79¼, Lombarden 9⅛, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100⅛, konv. Türken 22⅛, Oesterr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 95⅞, 4prozent. Spanier 63⅜, 3½proz. Egypter 97¼, 4proz. unific. Egypter 101, 4½proz. Tribut-Anl. 100¼, 6proz. Mexikaner 66½, Ottomanbank 14, Canada Pacific 74, De Beers neue 16¼, Rio Tinto 14⅞, 4proz. Rupees 65⅝, 6proz. fund. arg. A. 72, 5proz. Arg. Goldanleihe 67¼, 4½proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanleihe 86, Griech. 81er Anleihe 29½, do. 87er Monopol-Anleihe 32½, 4proz. 89er Griechen 24½, Bras. 89er Anl. 57¼, Platzdiskont 2¼, Silber 31¼.

Hamburg, 30. Dez. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 284,00, Lombarden —,—, Diskonto-Kommandit 173,90, Russische Noten 216,00, Nordd. Lloyd —,—, Italiener —,—, Deutsche Bank —,—, Laurahütte —,—, Packetfahrt —,—, Dresdner Bank —,—, Dortmunder —,—, Dynamit Trust —,—, Franzosen —,—. Still.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 283¾, Franzosen —,—, Lombarden 89½, Ungar. Goldrente 95,50, Gotthardbahn 151,60, Diskonto-Kommandit 173 90 Dresdner Bank 130,20, Berliner Handelsgesellschaft 127,50, Bochumer Gußstahl 125,50 ex., Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 146,00, Harpener Bergwerk 137,50, Hibernia 116,70, Laurahütte 112,70, 3proz. Portugiesen 19,55 ex., Italienische Mittelmeerbahn 83,00 ex., Schweizer Centralbahn 116 20 Schweizer Nordostbahn 103,90, Schweizer Union 77,60, Italienische Meridionaux 108,10 ex. Schweizer Simplonbahn 52,20 Norddb. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 78,90. Fest.

Petersburg, 1. Jan. Wechsel auf London 93,50, Wechsel auf Berlin 45 70, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 37,10, Russ. II. Orientanleihe 101¼, do. III. Orientanleihe 102¼, do. Bank für auswärt Handel 323¼, Petersburger Diskonto-Bank 484,00, Warschauer Diskonto-Bank 372,00, Petersb. internat. Bank 501, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154, Gr. Russ. Eisenbahnen 275¼, Russ. Südwestbahn-Aktien 114. Frost, Schneegestöber.

Buenos-Ayres, 30. Dez. Goldagio 229,00.

Rio de Janeiro, 30. Dez. Wechsel auf London 10⅛.

Bremen, 30. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 4 85.

Baumwolle. Ruhig. Upland middling, loko 40 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Dez. 39½ Pf., p. Jan. 39½ Pf., p. Febr. 39¾ Pf., p. März 40 Pf., p. April 40¼ Pf., p. Mai 40½ Pf.

Schmalz. Fest. Loko Armour shield 45½ Pf., Fairbanks 38½ Pf., Januar-Abladung Armour shield 43 Pf., Cudahy 44½ Pf., Choice Grocery 44½ Pf., Rohe u. Brother (pure) 44 Pf., loko Wilcox 45½ Pfg.

Speck. Fest. Short clear middl. loco 42½, Dezember-Jan.-Abladung 38.

Tabak. Umsatz: 20 Fässer Kentucky, 500 Packen Bastl.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Hamburg, 30. Dez. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezbr. 12,52½, p. März 12,67½, per Mai 12,80, per Sept. 12,80. Stetig.

Hamburg, 30. Dez. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Dezember —, per März 82¼, per Mai 80¾, Sept. 77¾. Behauptet.

Paris, 30. Dez. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 34,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dez. 37,37½, Januar 37,50, per Jan.-April 37,50, per März-Juni 37 62½.

Paris, 30 Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 20,60. per Januar 20,70, per Jan.-April 21,00, per März-Juni 21,30. — Roggen ruhig, per Dez. 14,90, per März-Juni 15.00. — Mehl träge, per Dezember 43.70, per Januar 43,80, per Jan.-April 44,30, per März-Juni 44 80. — Rüböl ruhig, per Dezember 53,00, per Januar 53,00, per Januar-April 53.75, per März-Juni 54,00. — Spiritus träge, per Dezember 34,50, per Jan. 35,00, per Jan.-April 35.75, p. Mai-August 36.75. — Wetter Kalt.

Havre, 30. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Jan. 103,75, per März 102 50. p. Mai 100,50, p. Sept. —,—.

Havre, 30. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 6000 Sack, Santos 9000 Sack Rezettes für gestern.

Antwerpen, 30. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅛ bez., 12¼ Br., per Dez. — Br., per Jan. 12¼ Br., per Jan.-März 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Amsterdam, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, p. März 156, per Mai 158. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 112, pr. Mai 112. — Rüböl loko —, per Mai —.

Amsterdam, 30 Dez. Java-Kaffee good ordinary 52½.

Amsterdam, 30. Dez. Bancazinn 46¾.

London, 1. Dez. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Milder.

Newyork, 30. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York —, do. in New-Orleans —. Petroleum träge, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 6.00, do Pipeline certifik., per Jan. 79⅛. Schmalz Western steam 8,40, do. Rohe u. Brothers 8,75. Mais p. Dezbr. —, p. Jan. 42¼, p Mai 44⅞, do. Rother Winterweizen 67⅝, do. Weizen p. Dezbr. —, do. Weizen p. Januar 66¼, do. Weizen per März 68¾, do. Weizen p. Mai 71⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 3. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18⅜, do. Rio Nr. 7 p. Januar 17,02, do. Rio Nr. 7 p. März 16,27. — Mehl Spring clears 2,20. — Zucker 2⅝. — Kupfer loko 10,50.

Newyork, 30. Dez. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 4 271 179 Dollars gegen 7 301 051 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 360 325 Dollars gegen 1 158 514 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 29. Dez. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 266 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 7 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 52000 Ballen. Vorrath 1 282 000 Ballen.

Chicago, 30. Dez. Weizen per Dezember 60⅞, per Mai 66⅛. Mais per Dezember 34⅞. — Speck short clear nom. Pork per Dezember 12,62.

Telephonischer Börsenbericht.

Hamburg, 30. Dez. Salpeter loko 8,65, Februar-März 8,75. Ruhig.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Dezember.

Wind: W., früh — 3 Gr. Reaum., 775 Mm. — Wetter: Frost, schön.

Im Anschluß an den günstigen Verlauf unseres gestrigen Marktes, und da zudem aus Amerika etwas bessere Berichte vorlagen, eröffnete auch der heutige in fester Haltung mit wenigstens theilweise noch eine Kleinigkeit höheren Preisen, nahm aber dann später speziell im Handel mit Weizen einen recht unvortheilhaften Verlauf, der mit der Erwerbung eines größeren Postens La Plata-Weizen zusammenhing; die Preise für diesen Artikel haben sich schließlich gegen gestern noch bis zu 1 M. verschlechtert, während Roggen, der mehr mitgezogen wurde, als selbst flau war, nur etwa ½ M. nachgegeben hat. Gekündigt: 350 To. Weizen, 750 To. Roggen.

Hafer auf laufenden Monat ist ohne Schwierigkeiten und ohne nennenswerthe Preisänderungen durch die von der Hausse aufgenommenen Kündigungen erledigt worden; Spätlieferung war matter. Gek. 3650 To.

Roggenmehl stellte sich 5 Pfg. niedriger. Rüböl war still, aber matter, und ebenso hat Spiritus gestrigen Preisstand nicht ganz behauptet. Gekündigt: Rüböl 200 Ctr., 40 000 Liter Spiritus.

Weizen loco 136—149 Mark nach Qualität gefordert, gelber havelländischer 144 M. frei Haus bez., Dezember 145,25 M. bez., Mai 151—149,75 M. bez., Juni 152,25 - 151,25 M. bez.

Roggen loco 123—128 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 126,50—127,50 M. ab Bahn bez., Dez. 128,25—127,50 Mark bez., Januar 127,50—127—127,25 M. bez., April 132 M. bez., Mai 132,75—131 75 M. bez., Juli 134 M. bez.

Mais loko 112—118 M. nach Qualität gef., Dezember und Januar 111,50 M. bez., Mai-Juni 107,25 M. nom., Juni-Juli 108 M. nom., Juli-Aug. 108,25 M. nom., September-Oktober 109,50 M. nom.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 113—180 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 142—182 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 144—161 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 145—162 M., do. schlesischer 144—161 M., feiner schlesischer, mecklenburgischer und pommerscher 165—173 M. ab Bahn bez., Dezember 157—157,50 bis 157 M. bez., Mai 140,50—140,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 164—195 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 139—153 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 215—230 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—18,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,75 M. bez., Januar 16,40 M. bez., Febr. 16,55 M. bez., Mai 17,05 M. bez., Juni-Juli 17,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 45,7 M. bez., Dezember 46,3 M. bez., April-Mai 46,5 M. bez., Mai 46,6 M. bez., Oktober 47,5 Mark bez.

Petroleum loko 19,80 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 51,2 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,6 M. bez., Dezbr. 31,3—31,7—31,3 M bez., Januar 35,8—35,7 M. bez., April 37,1—36,9 M. bez., Mai 37,3—37,1—37,2 M. bez., Juni 37,7—37,6 M. bez., Juli 38,1—38 M. bez.

Kartoffelmehl Dezember 15,40 M.

Kartoffelstärke, trockene, Dezember 15,40 M.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 145,25 M. per 1000 Kilogr., für Roggen auf 128 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 157⅛ M. per 1000 Kilogr., für Rüböl auf 46,30 M. per Ctr., für Spiritus 70er auf 31,50 M. per 10 000 Liter-Proz. (R. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 40 Pf.

Bank-Diskonto Wechsel v. 30. Dec.

Platz	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam..	5	8 T.	168,90 bz
London	3	8 T.	20,35⁵ bz
Paris............	2½	8 T.	80,90 bzG.
Wien	5	8 T.	163,40 bz
Petersburg ..	5	3W.	215,95 bz
Warschau	5	8 T.	216,30 bz

In Berl. 5. Lomb. 5½ u. 6. Privatd. 3¾ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	20,32 bzG.
20 Francs-Stück........	16,18 G.
Gold-Dollars	417,75 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,35 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,95 bz
Oestr. Noten 100 fl...	163,50 bzG.
Russ. Noten 100 R.....	216,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Titel	Zf.	Kurs
Dtsche. R.-Anl.	4	106,80 bzG.
do. do.	3½	100,30 bzG.
do. do.	3	86,10 bzG.
Prss. cons. Anl.	4	106,90 bzG.
do. do.	3½	100,50 bzG.
do. do.	3	86,10 bzG.
do. Scrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	102,00 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	98,80 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	98,25 bz
do. do. neue	3½	98,30 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine ..	3½	95,00 bzG.
Pfandbrief: Berliner....	5	116,10 G.
do.	4½	107,70 G.
do.	4	105,50 bzG.
do.	3½	99,20 bz
Ctrl. Ldsch	4	103,00 G.
do. do.	3½	97,75 bzG.
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	97,75 bz
do.	4	101,40 B.
Ostpreuss	3½	96,60 bz
Pommer ..	3½	97,60 bz
do.	4	102 00 G.
Posensch.	4	101,75 G.
do.	3½	96,80 bz
Schls. altl.	3½	97,40 G.
do. do.	4	102,00 bz
ldschl Lt. A	3½	97,50 G.
do.	4	101,90 bz
do. neu do.	3½	97,60 G.
do. do. C.	4	101,90 bz
Wstp Rittr	3½	97,00 bz
do. neu I. II.	3½	96,90 bz
Renten: Pommer...	4	102,90 bz
Posensch.	4	102,80 bzG.
Preuss.	4	103,10 G.
Schles.......	4	102,80 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,75 B.
Bayer. Anleihe	4	106,70 B.
Brem. A. 1892	3½	98,80 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,30 bzG.
do. do. 1886	3	84,50 bzG.
do. amort. Anl.	3½	96,60 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	100,00 G.
do. Staats-Rnt.	3	86,50 bzB.
Prss. Präm-Anl	3½	120,00 G.
H. Pr.-Sch. 40T	—	
Bd. Präm.-Anl.	4	134,10 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,20 bz

Titel	Zf.	Kurs
Brnsch. 20T. L.	—	102,60 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	129,60 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. } 50T.-L.	3	133,00 G.
Lüb. } 50T.-L.	3½	126,00 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	26,20 bz
Oldenb. Loose	3	128,00 G.

Ausländische Fonds.

Titel	Zf.	Kurs
Argentin. Anl...	5	50,00 bz
do. 1888	5	
Bukar. Stadt-A.	5	94,60 bzB.
Buen. Air. Obl.	5	31,30 bzG.
Chines. Anl.....	5½	104,10 bz
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,20 G.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	101,80 G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.....	—	57,50 bz
Griech. Gold-A	5	29,90 bz
do. cons. Gold	4	24,60 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente..	5	78,60 G.
Kopenh. St.-A.	3½	93.60 G.
Lissab. St. A. I. II	4	51,10 G.
Mexikan. Anl...	6	65,80 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,00 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,50 bzG.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	93,70 G.
do. do.	4⅕	93,80 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	93,50 bzG.
do. 250 Fl. 54.	4	145,50 bz
do. Kr 100 (58)	—	325,00 bz
do. 1860er L.	5	144,30 bz
do. 1864er L.	—	320,50 G.
Poln. Pf-Br. I-V	5	
do. do.	4½	65,90 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,40 G.
Port. A 88—89	—	26,60 bzG.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	102,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	83,90 G.
do. II. III. VI.	4	74,00 bzG.
Rum. Staats-A.	4	82,25 bzG.
do. Rente 90	4	82,25 bzG.
do. do. fund.	5	102,10 bz
do. do. amort.	5	95,00 bz
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	126,00 G.
do. 1859	3	96,00 G.
do. 1880	4	98,50 bzG.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	109,50 G.
do. 1884 stpfl.	5	109,50 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	67,60 bz
III. Orient 1879	5	68,90 G.
Nikolai-Obl.	4	99,00 G.
Pol. Schatz-O..	4	96,00 G.
Pr.-Anl. 1864..	5	164,50 bz
do. 1866..	5	148,75 G.
Bodkr.-Pfdbr...	5	108,00 bzB.
do. neue..	4½	103,00 G.
Schwedische ..	3½	96,20 bz
Schw. d. 1890	3½	96,25 bz
do. 1883	4½	

Titel	Zf.	Kurs
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,60 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	
do. Rente......	5	
do. neue 85	5	
Stockh. Pf. 85..	4½	
do. St.-Anl. 86	4	99,40 bzG.
Span. Schuld..	4	62,50 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	35,75 bz
do. do. C.	1	24,25 bz
do. Consol. 90	4	84,90 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	90,00 bzG.
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	95,10 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	101,25 bzG.
do. do. do.		
do. Papier-Rnt.		
do. Loose........	—	252,25 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,50 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Titel	Div.	Kurs
Aachen-Mastr..	2¼	57.75 bzB.
Altenbg.-Zeitz	9 4/15	190,00 bzG.
Crefelder	4	72,00 bzG.
Crefld-Uerdng	2	89,70 bzG.
Dortm.-Ensch.	4¼	107,60 bzG.
Eutin. Lübeck..	1¼	39,25 bz
Frnkf.-Güterb.	1	60,00 B.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,10 bzG.
Lübeck-Büch...	6	134,00 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	108,00 bz
Marnb.-Mlawk.	½	71,50 bzG.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101 90 G.
Ostpr. Südb.....	0	71,00 bz
Saalbahn	0	21 00 bzG.
Stargrd-Posen	4½	102,25 bzG.
Weimar-Gera..	—	10,00 bzG.
Werrabahn......	0,85	47,00 bzG.
Albrechtsbahn	—	44,25 G.
Aussig-Teplitz	20	602,00 bz
Böhm. Nordb...	5	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	92,25 G.
Buschtherader	10¼	218,60 B.
Canada Pacifb.	5	69,25 bz
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L....	4½	
Graz-Köflsch...	6½	117,75 bz
Kaschau-Od	4	89,25 G.
Kronpr. Rud....	4¾	
Lemberg-Cz	6½	126,15 bzG.
Oester Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	98,75 G.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5¼	117,25 bzG.
Raab-Oedenb.	½	25,40 bzG.
Reichenb.-P	—	93,40 bz
Südöstr. (Lb.)..	⅗	44,00 bz
Tamin-Land	0	1 50 B.
Ungar.-Galiz....	5	
Balt. Eisenb.	3	63,00 G.
Donetzbahn	5	113 60 bz
Ivang. Domb...	5	109,00 bzG.
Kursk-Kiew	12,65	210,00 bz
Mosco-Brest....	—	70,40 bz
Russ. Staatsb...	6,56	147,00 G.
do. Südwest..	5,45	76,25 bz

Titel	Div.	Kurs
Wrsch.-Teres.	5	108,00 bz
Wrsch.-Wien..	11¼	220,10 bz
Weichselbahn	5	71,00 bz
Amst.-Rotterd	1½	92,20 bz
Gotthardbahn	6½	151,70 bz
Ital. Mittelm.....	5	85,50 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	108,20 bz
Lüttich-Lmb. ..	0,8	25,80 bzG.
Lux. Pr. Henri	2,7	55,10 bzG.
Schweiz. Centr	4	116,25 bz
do. Nordost	5	104,00 bz
do. Unionb..	2⅖	77,60 bz
do. Westb...		
Westsicilian ...	3⅗	40,20 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Titel	Zf.	Kurs
Altdm. Colberg	4½	111,50 B.
Bresl.-Warsch	1 8/20	49,00 bzG.
Czakat.-St.-Pr.	5	104,90 bzG.
Dux-Bodnb AB	—	
Paul.-Neu-Rup	5½	111,75 bz
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	82,10 G.
Dortm.-Gron...	4½	115,00 bzG.
Marienb Mlawk	5	110,50 bzG.
Mecklb. Südb..	—	48,90 bzG.
Ostpr. Südb.....	2	107,00 bzG.
Saalbahn	3½	92,00 G.
Weimar-Gera	3⅔	84,00 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Titel	Zf.	Kurs
Bresl-Warschauer Bahn..	5	103,75 G.
Gr Berl. Pferde Eisenbahn......	4	102,00 B.
Oberschl.	3½	98 80 G.
do. (Starg Pos)	4	101,25 G.
Ostpr Südbahn	4½	103,60 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.		
Dux-Prag G-Pr	4	100,50 G.
do. 1891	4	100,50 bz
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg	4½	
do. do. 1890	4	92,50 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,75 bzG.
Kronp Rudolfb.	4	92,50 bzG.
do. Salzkammg	4	100,25 bzG.
Lmb Czern. stfr	4	91,25 bzG.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	84,60 B.
do. Staats-I. II.	5	108,00 bzB.
do. Gold-Prio.	4	100,50 bz
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	104,00 bzG.
do. NdwB. G-Pr	5	107,50 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	103,40 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	93.10 bz
Raab Gld-Prior		
Südöst-B. (Lb.)	3	60,60 bzG.
do. Obligation.	5	104,50 bz
do. Gold-Prior.	4	96,00 G.

Titel	Zf.	Kurs
Baltische gar.	5	101,40 bz
Brest-Grajewo....	5	101,25 G.
Gr. Russ. Eis. gar	3	82,50 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	103,50 bzG.
Kozlow-Wor. g.	4	94,50 bzG.
do. 1889	4	95,10 bz
do. Chark. As. (O)	4	94,50 bz
do. (Oblig.) 1889	4	95,40 bz
Kursk-Kiew conv	4	95,00 bzG.
Losowo-Sebast.	5	100,40 bzG.
Mosco-Jaroslaw	5	68,25 G.
do. Kursk gar.	4	90,50 bzG.
do. Rjäsan gar.	4	95,50 G.
do. Smolensk g.	5	102,90 bz
Orel-Griasy conv	4	94,90 bz
Poti-Tiflis gar.....	5	105,00 G.
Rjäsan-Kozlow g	4	95,00 bzG.
Rjaschk-Morcz. g	5	103,00 bz
Rybinsk-Bolog. ..	5	95,40 bzG.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar. ..	4	98,20 bz
Transkaukas. g...	3	81,75 G.
Warsch.-Ter. g.	5	103,60 bz
Warsch.-Wienn.	4	100,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	97,90 bzG.
Zarskoe-Selo	5	91.20 bzG.
Anatol. Gold-Obl	5	88,60 G.
Gotthardbahnov.	4	102,75 bz
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	77,25 G.
do. do. v. 1891	4	78,00 B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	49,25 bzG.
Süd-Ital. Bahn....	3	53,50 bz
Serb. Hyp.-Obl...	5	64,75 bz
do. Lit. B.........	5	
Central-Pacific...	6	101,00 bz
Illinois-Eisenb. ..	4	97 00 G.
Manitoba............	4½	95,10 bzG.
Northern Pacific	6	104,90 bzG.
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	101,00 bz

Hypotheken-Certifikate.

Titel	Zf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,00 G.
do. do. II.	3½	106,10 bzG.
do. do. III. abg.	3½	98,50 bzG.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 bzG.
do. do. V. abg.	3½	95,00 bzG.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,25 G.
do. do.	4	102,30 bzG.
do. do.	3½	94,90 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,50 bz
do. do (rz 100)	3½	93,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,00 bzG.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,10 G.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 bzG.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	116,00 G.
do. do. X (rz. 110)	4½	112,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,40 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,10 bzG.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,90 bzG.

Titel	Zf.	Kurs
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,00 bzG.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100.10 G.
do. do. do.	4	101,80 bz
do. do. do.	3½	95,00 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,75 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,40 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,75 B.
do. do. (rz. 110)	4	102,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,30 G.

Bankpapiere.

Titel	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H	3	66,00 bzG.
Berl. Cassenver.	4½	127,60 bzB.
do. Handelsges.	6	127,60 bzB.
do. Maklerver. ..	8¼	120,00 bzG.
do. Prod-Hdbk.	—	99,00 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	129,75 bz
Bresl. Disc.-Bk...	5	97,10 G.
do. Wechslerbk.	4½	93,20 bz
Danz. Privatbank	7⅓	140,00 G.
Darmstädter Bk.	5¼	128,60 bzB.
do. do. Zettel	3,70	99,75 G.
Deutsche Bank..	8	153,00 bz
do. Genossensch	4⅚	112,80 G.
do. Hp. Bk. 60pCt	7	119,30 G.G.
Disc.-Command.	6	173,60 bz
Dresdener Bank	7	130,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	86,10 bzG.
Internat. Bank....		
Königsb. Ver.-Bk	5	96,60 G.
Leipziger Credit	8½	176,50 bzG.
Magdeb. Priv.-Bk	5	110,10 G.
Maklerbank	5	107,10 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.....	6	110,50 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	92,60 bzG.
Nationalbk. f. D.	5	104,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	94,00 bzG.
Oester. Credit-A.	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	128,00 bz
do. Intern. Bk.	10	131,00 bz
Pomm. Vorz.-Akt	6	115,00 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,70 bzB.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	129,50 bzG.
do. Cnt-Bd 60pCt	9½	160,90 bzB.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	125,30 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,30 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	18	225,25 G.
do. Leihhaus	6	93,50 G.
Reichsbank..........	6,38	154,90 bz
Russische Bank..	5	83,30 G.
Schles. Bankver.	6	113,50 B.
Warsch. Comerz	9	117,00 bz
do. Disconto	7½	96,00 bz

Industrie-Papiere.

Titel	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	8½	139,75 bzB.
Anglo. Ct. Guano	11¾	146,00 bzG.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅘	980,00 bzG.
Bauges. City St.-Pr....	0	
Bauges. Dtsche. Bau	3	76,90 bz
Bauges. Hann.-St. P...	3½	65,00 bzB.
Bauges. Humb...	5½	125,50 B.
Moabit...............	8	137,50 G.
Passage	3½	65,25 bzG.
U. d. Linden..	0	
Berl. Elekt.-W. ..	8½	148,50 B.
Berl. Lagerhof....	0	79,00 bzG.
do. do. St.-Pr.	9	121,30 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	45,00 G.
Berl. Bock-Br.....	0	53,90 bz
Schultheiss-Br. ..	15	227,00 bzG.
Bresl. Oelw.........	4½	85,60 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	105,00 B.
Deutsche Asph...	5	77,50 G.
Dynamit Trust. ..	10	128,25 bzG.
Erdmannsd. Sp...	5½	92,90 bz
Fraust. Zucker...	0	110,00 G.
Glauz. Zucker	12	107,50 bzB.
Gummi Har Wien	25	277,00 B.
do. Schwanitz	12½	180,60 G.
do. Voigt Winde	8	131,60 G.
do. Volpl. Schldt.	4	89,00 G.
Hemmoor Cem...	6	104,00 bzB.
Köhlm. Strk.	14	230,00 bz
Körbisdf. Zucker	2½	100,00 bzB.
Löwe & Co.........	18	260,00 bzG.
Bresl. Linke........	10	145,50 bzB.
do. Hofmann..	10	132,90 B.
Germ. Vrz.-Akt...	—	66,25 G.
Görlitz Körn.......	7	115,25 G.
Görl. Lüdr...........	9	134,00 bzG.
Grusonwerk		
H. Pauksch..........	2	57,00 G.
Schwarzkopff......	15	222,50 bzG.
Stettin-Vulk.-B. ..	9	107,75 B.
Sudenburg..........	14	180,75 B.
O.-Schl. Cham...	—	54,50 G.
do. Portl.-Cem...	1½	85,25 G.
Oppeln. Cem.-F.	4	101,60 bz
do. (Giesel)..	2	87,00 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	240,30 bzG.
Hamb. Pferdeb...	0	
Potsd. ov. Pferdb.	5	91,00 bzG.
Posen. Sprit-F.....	5	93,50 G.
Rositzer Zucker	3	70,50 bzG.
Schles. Cement..	7½	139,25 bz
Stett. Bred. Cem.	2	79,25 G.
do. Chamott...	15	207,00 bzG.
Bgw. u. H.-Ges...		
Aplerbecker	7	112,00 G.
Berzelius.	10	124,00 bzB.
Bismarkhütte......	8	152,00 bzB.
Boch. Gusst.-F...	3½	128,10 bz
Donnersmarck. ..	—	92,00 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	28,60 bzG.
Gelsenkirchen	9	145,50 bz
Hibernia...............	5½	115,90 bz
Hörd. St.-Pr.-A...	0	28,75 bzG.
Inowracl. Salz	1	39,75 bzG.
König u. Laura..	3	112,00 bz
Lauchham. cv.....	4½	92,00 bzB.
Louis. Tief. St.-P.	—	95,00 bzB.
Oberschl. Bed...	½	52,00 bzB.
do. Eisen-Ind.	4½	100,25 bzG.
Redenh. St.-Pr...	0	6,50 G.
Riebeck. Mont. ..	11	159,00 G.
Schles. Kohlw. ..	0	24,00 B.
do. Zinkhütte....	15	185,90 bz
do. do. St.-Pr.	15	186,00 bz
Stolb. Zink-H.	1	30,00 bzB.
do. St.-Pr.....	6	102,50 G.
Tarnowitz ov.	—	54,50 bzG.
do. do. St.-Pr.	—	17,25 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.